

## CEO-TALK

### 1 Was macht Ihr Unternehmen?

Wir sind Österreichs nationale Börse und bieten mit unserer Tochter in Tschechien den Handel von Aktien und Wertpapieren sowie umfangreiche Daten- und IT-Geschäfte an.

### 2 Und was machen Sie?

Als Chef des Unternehmens kümmere ich mich um dessen strategische Ausrichtung sowie operativ um alle marktseitigen Aufgaben.

### 3 Was würden Sie machen, wenn Sie Ihren aktuellen Job nicht hätten?

Dann wäre ich ganz sicher im Vorstand einer anderen Börse. Ich habe auch noch nie wirklich ernsthaft über etwas anderes nachgedacht.

### 4 Sie dürfen einem Bewerber nur eine Frage stellen – welche?

Warum möchten Sie bei uns arbeiten? Das ist eine fundamentale Frage, die mir ein Bild von der Motivation des Bewerbers bzw. der Bewerberin verschafft.

### 5 Wo sitzt die höchstrangige Frau im Unternehmen?

Das ist die stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Angelika Sommer-Hemetsberger; im operativen Geschäft sind 50 Prozent unserer Bereichsleiter Frauen.

### 6 Was empfehlen Sie einem Praktikanten?

Aufmerksam zuzuhören beim Einstieg in eine fantastische Branche, die viele Chancen für junge Menschen bereithält.

### 7 Wo steht Ihr Unternehmen in zehn Jahren?

Wir werden dann unsere Marktführerschaft im Handel mit österreichischen Aktien behauptet haben und weiter der Knotenpunkt für den heimischen Kapitalmarkt sein.

### 8 Und die Finanzbranche?

Die wird weiter einen ganz essenziellen Beitrag zu Wohlstand, Beschäftigung und Standortqualität leisten. Technisch wird die Börse einem noch stärkeren Wandel hin zu einem hochdigitalen System mit weniger komplexen Produkten unterworfen sein.



# 26 FRAGEN

an Christoph Boschan

Der Chef der **Wiener Börse AG** leitet die einzige Wertpapierbörse Österreichs und lebt für seine Branche. Inspiration holt er sich aber vom Leben an sich in all seinen Facetten

Von Günter Fritz

## 9 Welche Veranlagungen empfehlen Sie?

Für Private nur vereinzelt Einzeltitel (Aktien, Anm.), sondern einen langfristigen Ansparplan mit Fonds aller Art, speziell aber ETFs, die die Entwicklung der weltweiten Aktienmärkte abbilden. Langfristig durchgezogen können so aus 50 Euro monatlich nach 30 Jahren 70.000 Euro werden – gerechnet auf Basis der durchschnittlichen Rendite des ATX von sieben Prozent.

## 10 Nach welchem Motto leben Sie?

Lang, intensiv nachdenken und dann schnell handeln.

## 11 Was gönnen Sie Ihren Mitarbeitern?

Viel Eigenverantwortung und eine gute Bezahlung.

## 12 Mit wem würden Sie gerne einen Abend verbringen?

Mit Karl Marx, dem Verfasser des kommunistischen Manifests. Ich würde mir von ihm erklären lassen, was seiner Meinung nach die Menschen zu wirtschaftlichem Handeln motiviert. Dieses zentrale Motiv ist meiner Meinung nach nie ausreichend behandelt worden. Ich bin in Ostberlin aufgewachsen und konnte da die Umsetzung des kommunistischen Mottos „Ruinen schaffen ohne Waffen“ miterleben.

## 13 Was wollen Sie Ihren Kindern mitgeben?

Die Einstellung, lieber zu arbeiten, als Taschengeld zu bekommen. Arbeit ist toll und macht Spaß, man kann nie früh genug damit anfangen.

## 14 Welcher Song rettet Sie aus einer Krise?

Kein Song, sondern die „Neue-Welt-Symphonie“ von Antonín Dvořák, und da besonders das Hauptmotiv. „Prelude“ von Franz Liszt mag ich ebenfalls sehr.

## 15 Können Sie selbst Hemden bügeln?

Oh ja, kann ich. Ein Hemd unter einer Minute (lächelt durchaus stolz).

## 16 Und Kochen?

Nee, kann ich nicht. Ich halte mich ans Spülen.

## 17 Welche Speise vermag sie zu trösten?

Pommes rot-weiß; also mit Ketchup und Mayo. Die machen mich sehr glücklich.

## 18 Womit haben Sie Ihr erstes Geld verdient?

Indem ich Fanartikel von New Kids on the Block, die ich auf einem Wochenmarkt gesehen habe, an Klassenkameradinnen verkauft habe.

## 19 Ihr erster Luxus, den Sie sich geleistet haben?

Mit 16 Jahren ein Kleinmotorrad; eine RD 80 von Yamaha. So was braucht eigentlich keiner, aber es hat Spaß gemacht. Ich habe mein eigenes Geld verwendet, damit meine Eltern nicht intervenieren konnten.

## 20 Worauf sind Sie stolz?

Das Wort stolz ist nicht meins. Ich bin eher dankbar für meine Karriere.

## 21 Ihre größte Niederlage?

Dass ich nach dem Staatsexamen und einigen Jahren Börse es kurz als Insolvenzverwalter versucht habe. Das war definitiv nichts für mich.

## 22 Wie entspannen Sie sich?

Beim Laufen und beim Sport – von Surfen bis Volleyball. Mit Ausnahme von Fußball.

## 23 Was inspiriert Sie?

Das Leben allgemein. Es gibt so viele verschiedene Menschen, die einem begegnen und die einen Impuls geben können; oder nur die Eindrücke beim Spazieren durch die Stadt. Es gibt immer wieder Neues, das die eigene Welt bereichert.

## 24 Wie beschreiben Sie Ihren Führungsstil?

Ich gebe viel Freiraum. Mir ist nur wichtig, dass jemand seine Arbeit erledigt und Ziele erreicht; nicht wie und wo.

## 25 Was denken wohl Ihre Mitarbeiter über Sie?

Ich denke, dass die das ebenso sehen.

## 26 Wo sehen Sie sich im Ruhestand?

Damit beschäftige ich mich nicht; das ist viel zu weit weg. Ich bin auch der Ansicht, der zuverlässigste Weg sein Leben zu verkürzen, ist ein arbeitsfreier Ruhestand.

## ZUR PERSON

### Börsianer mit Leib und Seele

Christoph Boschan (41) ist gebürtiger Ostberliner, verheiratet, Familienvater und promovierter Jurist. Seit September 2016 ist er Vorstandsvorsitzender der Wiener Börse AG und ihrer Holding. In den vergangenen 20 Jahren war er für mehrere Börsen tätig, zuletzt als Joint-CEO bei der Börse Stuttgart sowie Vorstand der Euwax. Vorige berufliche Stationen machte der gelernte Wertpapierhändler bei Equiduct-Trading London, in der Börse Berlin sowie bei Tradegate.



## ZUM UNTERNEHMEN

### Nationaler Handelsplatz

Die Wiener Börse, 1771 als eine der ersten Börsen der Welt von Maria Theresia gegründet, ist heute eine AG und die einzige Wertpapierbörse Österreichs. 85 Prozent ihres Handelsvolumens von jährlich 70 Milliarden Euro stammen von internationalen Marktteilnehmern. 175 Mitarbeiter erwirtschafteten 2018 einen Konzerngewinn von rund 36 Millionen Euro. Neben der Berechnung von über 140 weiteren Indizes betreibt sie das zentrale IT-Börsensystem für fünf Märkte und stellt den Marktdatenfeed für elf Märkte in Zentral- und Osteuropa.